

Land schießt zuerst, wir werden aber auch nicht zu spät schießen, so daß der erste Schuß aus dem Westen zugleich der letzte ist, der auf uns abgegeben wird.

Wir sind für den Fall einer Aggression der westdeutschen Imperialisten gerüstet. Gemeinsam mit unseren sowjetischen Freunden werden eventuelle Störenfriede auch mit der modernsten Waffe, der Rakete, bekämpft und zwar so gründlich, daß der Kapitalismus nie wieder versuchen wird, für den Weltfrieden gefährlich zu werden. Das Kräfteverhältnis hat sich zu unseren Gunsten geändert.

Kollege Kubiak, denk einmal darüber nach: Auch du kannst einen Beitrag dazu leisten, indem du dich nach unserem, nach deinem Sender richtest und dein Bestes bei der Herstellung von Schwefelsäure, dem Blut der Chemie, gibst. Überlege das genau. Das Produktionsaufgebot gibt dir die Gelegenheit dazu.“

Kollege Kubiak überlegte und schrieb nach einigen Diskussionen seine Antwort auch genau so offen und ehrlich in der Betriebszeitung: „Allen Kollegen, die glauben, daß ich ein eifriger RIAS-Hörer bin, möchte ich versichern, daß das nicht der Fall ist. Meine Meinung rührt aus der Tatsache her, daß ich mich in der Vergangenheit wenig um die Politik von Partei und Regierung gekümmert habe und dadurch die falsche Einschätzung des Kräfteverhältnisses zutage trat. Während einer Aussprache mit dem Genossen Kurt P a h l, Stellvertretender Parteisekretär, und mit Heinz L e o n h a r d t, Abteilungsleiter, wurde mir klar, daß die Sowjetunion niemals einen Krieg vom Zaune brechen wird und heute stark genug ist, mit den friedlichen Völkern der Welt gemeinsam den Kriegstreibern die Fackel des Krieges aus der Hand zu schlagen.“

Dieser Disput zwischen zwei Arbeitern spielte in den Gesprächen der Abteilungen eine große Rolle. Er half mit, jenen Kollegen die Augen zu öffnen, die heute noch ihr Ohr an der falschen Stelle haben und den Lügen der westdeutschen Imperialisten Glauben schenken. Wir müssen überhaupt sagen, daß die Argumente der Woche und die Veröffentlichungen der Betriebszeitung den Genossen in den

Abteilungsparteiorganisationen eine wertvolle Hilfe bei der Führung der politischen Diskussion sind. So sorgen zum Beispiel die Parteisekretäre der Zwirnerei und der beiden Konereien dafür, daß jedes Flugblatt, jedes aktuelle Argument in den Parteileitungen und mit den Grup-

*J*n den wichtigsten, brennendsten und aktuellsten Fragen berät sich die Partei mit dem Volk. Die ideologische Arbeit der Parteiorganisationen hebt das kommunistische Bewußtsein, den Arbeitselan und die politische Aktivität der Massen, sie ist einer der wichtigsten ständig wirkenden Faktoren beim Aufbau des Kommunismus.

(Genosse Chruschtschow auf dem XXII. Parteitag der KPdSU.)

penorganisatoren diskutiert wird. Alle Abteilungsparteiorganisationen, die Genossen in den Massenorganisationen und unsere Wirtschaftsleitungen fordern immer wieder die Herausgabe solcher aktuellen Materials, das ihnen in der täglichen politischen Arbeit eine wirksame Unterstützung gibt.

Das ist eine Agitationsmethode, die unsere Kommission für Agitation und Propaganda erfolgreich praktiziert. Damit soll nicht gesagt sein, daß wir schon erreicht haben, daß alle Genossen an der ideologischen Front in der Offensive sind. Die in unserem Werk stattfindenden Mitgliederversammlungen und Mitgliederschulungen über die Materialien des XXII. Parteitages der KPdSU werden wir nutzen und die Verwirklichung der Kampfaufträge der Genossen im Produktionsaufgebot kontrollieren.

In g e F a n d r e y

Sekretär für Agitation und Propaganda
der BPO Chemiefaserwerk „Friedrich Engels“
Prennitz